

# „Wir sind sehr traurig“

*Die Absage des MLP-Cups fiel den Machern nicht leicht – Andere Wahrnehmung für den Tennissport*

Von Daniel Hund

**Nußloch.** Knallharte Aufschläge, präzise Grundlinien-Winner, listige Stopps – beim Nußlocher MLP-Cup, dem Tennis-Weltranglisten-Turnier im Nußlocher Racket-Center, gibt es all das im Überfluss. Jahr für Jahr kreuzen vor den Toren Heidelbergs die Stars von morgen auf. Im Januar 2021 sollte eigentlich die 18. Auflage über die Bühne gehen, doch die wurde mittlerweile abgesagt. Die Coronakrise hat die Macher um Dr. Matthias Zimmermann ausgebremst. Die RNZ sprach mit dem Turnierdirektor des MLP-Cups.

**> Matthias Zimmermann, vor ein, zwei Monaten hatten Sie im RNZ-Gespräch gesagt, dass man alles versuchen wird, um den MLP-Cup auch im Januar 2021 stattfinden lassen zu können. Warum kommt es nun doch anders?**

Es wird immer klarer, dass wir wieder in sehr schwere Zeiten geraten. Dieses Virus breitet sich noch schneller aus, wenn es draußen kalt ist und die Leute sich in geschlossenen Räumen aufhalten. Genau in diese Zeit fällt eben auch unser MLP-

Cup. Ich denke, dass es im Januar möglicherweise noch strengere Auflagen geben wird als es sie momentan schon gibt.

**> Die Turnier-Absage ist Ihnen sicher nicht leicht gefallen ...**

Natürlich nicht – wir sind sehr traurig darüber. Der MLP-Cup ist ein ganz wichtiges Ereignis für uns, in das der ganze Betrieb unseres Racket-Centers eingebunden ist. Viele unserer Partner und Freunde kommen traditionsgemäß zusammen und erfreuen sich an tollem Tennissport. Jedoch spüren wir schon jetzt die Schwierigkeiten, unter diesen Voraussetzungen die nötigen Sponsoren zusammen zu bekommen. Unser Turnier in der gewohnten Qualität ist beim besten Willen nicht darstellbar. Beim Deutschen Tennis Bund, mit dem wir im engen Kontakt waren, hat man das ähnlich gesehen.

**> Spieler aus dem Ausland hätten möglicherweise gar nicht nach Deutschland einreisen können.**

Das wäre wiederum die Chance für die deutschen Spieler gewesen. Und beispielsweise für den Belgier Ruben Bemelmans, unseren letztjährigen Sieger,

wäre es momentan kein Problem, einzufliegen. Schon in wenigen Wochen sieht das aber möglicherweise ganz anders aus.

**> Die Situation um den Tennissport ist derzeit recht chaotisch. Zuerst hieß es, dass zwei Spieler pro Hallenplatz spielen dürfen, mittlerweile sind eigentlich nur noch zwei Spieler in einer kompletten Halle, die teilweise über drei oder mehr Plätze verfügen, zugelassen. Verstehen kann das nicht jeder.**

Bei uns werden nur Einzelstunden gegeben. Insgesamt wäre es wünschenswert, dass man diese Trainingseinheiten als außerschulischen Ausbildungsbetrieb anerkennt. Am Schulsport nehmen nach wie vor rund 25 Schüler in einer Halle teil. Sport sollte besonders für Kinder und Jugendliche eine andere Wahrnehmung bekommen. Das gilt auch für das gesundheitsorientierte Fitnessstraining der Erwachsenen.

**> Bei einem spanischen Erstliga-Spiel im Handball wurde vor rund einem Monat mit Maske gespielt. Das kann nicht die Lösung für den Sport sein, oder?**

Im Tennis ist eine Maske gar nicht nötig,



Die Siegerehrung beim letzten MLP-Cup: Turnierdirektor Dr. Matthias Zimmermann (rechts) gratuliert Jonas Forejteck im Januar 2020 zu seinem zweiten Platz. Foto: privat

weil man die Abstandsregel problemlos einhalten kann. Und was ich da bei diesem Handball-Spiel gesehen habe, war grotesk. Die Masken sind ständig verrutscht. Ich denke, dass die Politik in Bezug auf den Sport nochmals nachbessern sollte. Das Eingeständnis von Unzuläng-

lichkeiten bei einzelnen Regelungen erhöht den gegenseitigen Respekt und das Vertrauen – genau darauf kommt es jetzt an. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Bereitschaft zur dringend nötigen Disziplin und Solidarität innerhalb der Bevölkerung schwindet.